

Ganztag - ein Begriff mit vielen Facetten

Wenn das Wort „Ganztagsschule“ fällt, dann ist das kein normierter Begriff. Man muss unterscheiden zwischen Modellen der „Ganztagsbetreuung“ und der echten „Ganztagsschule“.

Unter **Ganztagsbetreuung** versteht man Schulen, an denen vormittags Unterricht stattfindet und anschließend eine Betreuung angeboten wird. Dabei ist es ausgesprochen wünschenswert, wenn diese Angebote mit dem Unterricht am Vormittag verknüpft werden.

Eine **Ganztagsschule** hingegen leistet ein rhythmisiertes Unterrichtsangebot über 9 bis 10 Unterrichtsstunden hinweg. Lern- und Entspannungsphasen sind hier integriert. Die im Tagesprogramm eingeplanten schriftlichen Arbeiten der Übung und Vertiefung führen dazu, dass die Kinder in der Regel ihre Hausaufgaben erledigt haben.

Ganztagsschule – damit sie gelingt, fordert die KED:

Kinder, die den ganzen Tag in der Schule verbringen, brauchen neue Unterrichtsformen, Lernbegleitung und Betreuung. Deshalb erfordern Ganztagsschulen andere Konzepte.

Dabei spielen folgende Gesichtspunkte eine Rolle:

- **Bildung und Erziehung stellen eine Einheit dar.** Dazu müssen schulische und außerschulische Angebote zusammengetragen, gemeinsamen Zielen zugeordnet und von pädagogischen Teams verantwortet werden. Solche Teams bestehen dann aus Lehrerinnen und Lehrern, pädagogischen Fachkräften sowie außerschulischen Fachleuten. Das bedeutet Kooperationen mit Sportvereinen, Musikschulen, Kirchen, Jugendverbänden und anderen Partnern. Dabei werden die einzelnen Beteiligten zwar unterschiedliche Rollen haben, aber gemeinsam mit den Kindern arbeiten.

- Da der Anteil der außerhäuslichen Erziehung durch die lange Verweildauer an den Schulen erheblich gesteigert wird, müssen **Eltern** in die Planungen der Ganztagsschule konstruktiv eingebunden werden.
- **Lehrerinnen und Lehrer** nehmen eine **veränderte Rolle** wahr, da sie neben ihrem Bildungsauftrag verstärkt eine Erzieherrolle einnehmen. Dazu brauchen sie kontinuierlich **Fortbildungsangebote** und Supervision.
- Der **Elternmitwirkung** kommt eine neue Qualität zu, indem die Lehrerinnen und Lehrer in einer intensiveren Beziehung zu den Eltern stehen. Eine gegenseitige Rückmeldekultur sollte selbstverständlich sein.
- Ganztagsschulen haben eine besondere Verantwortung für die Gesundheit der Kinder. Dazu gehören ausgewogene Ernährungsangebote beim Mittagessen, Ruhe- und Entspannungsphasen, sportliche Betätigung und eine gute Schumatmosphäre.

Ganztag – warum?

- Die Lebenswelt der Familien hat sich stark verändert. In den meisten Familien sind beide Partner berufstätig. Darüber hinaus gibt es eine nicht unbeträchtliche Zahl von Familien mit nur einer Bezugsperson. Die „Großfamilien“ früherer Zeit entfallen – ganz besonders in den Großstädten. Das hat erhebliche Auswirkung auf die verlässliche Betreuungssituation von Kindern.
- Kinder aus so genannten bildungsfernen Elternhäusern schneiden in unseren Schulen häufig schlechter ab, da es für sie zu wenig Unterstützungsangebote gibt. Hier können Förderangebote, die über die reine Unterrichtszeit hinaus in den Schulen erfolgen, zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen.

Der Wandel der Lebenswelten und bestehende Förderbarrieren erfordern eine Anpassung der Betreuungs- und Unterstützungsangebote an die Bedürfnisse der Familien und Kinder. Eine wichtige Säule ist dabei das Ganztagsangebot. Wünschenswert wären sicherlich auch Arbeitsmodelle in der Wirtschaft, die Eltern mehr ermöglichen bei ihren Kindern zu sein. Eltern und ihre Kinder müssen die Wahlfreiheit zwischen diesen Modellen haben. Dabei muss das Wohl des Kindes immer im Mittelpunkt stehen.

Sie sind **Eltern** eines oder mehrerer Kinder in Kinderbetreuungseinrichtung oder Schule?

Sie möchten sich für Ihre Kinder **engagieren**?

Sie legen Wert darauf, dass sich christlicher **Glaube** auch in Bildungs- und Erziehungsfragen wiederfindet?

Sie wollen eine **partnerschaftliche Zusammenarbeit** mit Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern?

Sie wollen sich darüber austauschen und sich **gegenseitig unterstützen**?

Dann sind Sie richtig bei der KED!

Dann ist die KED richtig für Sie!

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!



Katholische Elternschaft Deutschlands e.V. (KED)

Bundesgeschäftsstelle

Am Hofgarten 12, 53113 Bonn

Tel.: (0228) 65 00 52, Fax (0228) 69 62 17

info@katholische-elternschaft.de

www.katholische-elternschaft.de

Spendenkonto: Pax-Bank eG Köln

BLZ 370 601 93, Konto-Nr.: 26 897 017

Mehr zum Thema und über uns:

www.katholische-elternschaft.de

Ganztag – aber richtig – nicht ohne Eltern



www.katholische-elternschaft.de